



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**

Kompetent durch praktische Arbeiten – Labor, Werkstätte & Co

# **TEXTILSHOP ON TOP!**

**Auswirkungen von projektorientiertem fächerübergreifendem Unterricht auf die Identifizierung mit dem gewählten Lehrberuf, dargestellt am Beispiel des Textilshops an der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck**

**ID Projektnummer - 1932**

**Amy Koch**

**Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck**

**Pädagogische Hochschule Tirol**

**Innsbruck, Mai, 2017**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>ZIELE</b> .....	<b>7</b>
2.1	Ziele auf Schulebene.....	7
2.2	Ziele auf SchülerInnenebene .....	7
2.3	Ziele auf LehrerInnenebene .....	8
<b>3</b>	<b>DURCHFÜHRUNG</b> .....	<b>9</b>
3.1	Ausgangslage.....	9
3.2	Projektplanung .....	10
3.3	Unterrichts- und Projektverlauf .....	11
3.4	Projekthöhepunkte.....	13
3.5	Projekvent.....	14
3.6	Projektabschluss.....	15
3.7	Projektauswertung .....	15
3.8	Leistungsfeststellung- und bewertung.....	16
3.9	Heterogenität und Diversität in der Klasse .....	17
<b>4</b>	<b>EVALUATIONSMETHODEN</b> .....	<b>18</b>
4.1	Fremdbeobachtung .....	18
4.2	Fragebogen.....	18
4.3	Auswertungen der Fraggbögen .....	19
4.4	Gruppendiskussion.....	31
4.5	Interpretation der Evaluation auf Schüler/innenebene.....	33
4.6	Evaluierungen der Ziele auf Lehrer/innenebene.....	34
4.7	Evaluierungen der Ziele auf Schulebene .....	35
<b>5</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	<b>36</b>
<b>6</b>	<b>DISKUSSION/INTERPRETATION/AUSBLICK</b> .....	<b>37</b>

## **ABSTRACT**

Das primäre Ziel dieser Arbeit war es festzustellen, inwiefern sich fächerübergreifender projektorientierter Unterricht auf die Identifizierung des gewählten Lehrberufes der Auszubildenden aus dem Textileinzelhandel auswirkt. Diese Arbeit wurde im Rahmen eines von IMST (Innovationen Machen Schulen Top) geförderten Projektes verfasst. Im Vordergrund stand dabei, den Lehrlingen einen möglichst informativen Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der Textilbranche zu gewährleisten.

Um für die Schülerinnen und Schülern eine reale und praxisnahe Arbeitssituation zu schaffen, wurde das Projekt im schulinternen Textilshop der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck durchgeführt. Die Lehrlinge bekamen die Aufgabe, den vorhandenen Textilshop in neuem Licht zu präsentieren. In Zusammenarbeit mit diversen Experten aus der Modebranche und durch die Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden Aufgabenstellungen sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine positivere Einstellung gegenüber ihrem Beruf erlangen.

Diese Arbeit befasst sich mit der Projektdurchführung und die damit verbundene Evaluierung. Mit Hilfe von Fragebögen, welche vor und nach dem Projekt ausgegeben wurden, durch Beobachtungen seitens der Lehrperson sowie durch die Veranstaltung von Gruppendiskussionen konnten viele positive Veränderungen hinsichtlich der Einstellung zum Lehrberuf festgestellt werden.

Schulstufe:	12 Schulstufe
Fächer:	Warenspezifisches Verkaufspraktikum (WSVP), Werbetechnisches Praktikum (WTP)
Kontaktperson:	Amy Koch
Kontaktadresse:	Lohbachufer 6b, 6020 Innsbruck
Zahl der beteiligten Klassen:	1
Zahl der beteiligten SchülerInnen:	19

### **Urheberrechtserklärung**

*Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit (=jede digitale Information, z.B. Texte, Bilder, Audio- und Video Dateien, PDFs etc.) selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Alle aus gedruckten, ungedruckten oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird. Diese Erklärung gilt auch für die Kurzfassung dieses Berichts, sowie eventuell vorhandene Anhänge.*

# 1 EINLEITUNG

An der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck wurde 2009 ein schulinterner Textilshop eröffnet. Dieser Shop mit über 50 m<sup>2</sup> führt Damen- und Herrenmode und ist nicht nur für die Schülerinnen und Schüler zugänglich, sondern auch für Bedienstete der umliegenden Fachberufsschulen. In Kooperation mit verschiedenen Textilketten wurden der Berufsschule 2009 Textilien zur Verfügung gestellt. Die TFBS für Handel und Büro Innsbruck ist neben der TFBS Landeck für Tourismus und Handel eine der wenigen Schulen in Tirol, die über einen solchen Shop verfügt.

Die Ausgangsidee bestand darin, einen möglichst praxisnahen Unterricht an der Berufsschule Innsbruck anbieten zu können und aktiv Ausbildungsschwerpunkte wie das Führen von Verkaufsgesprächen, Verkaufsraumgestaltung, Merchandising, Warenannahme, Kassenwesen oder eine reale Inventur auf einer Verkaufsfläche zu trainieren. Im Rahmen des Projektes dieser Bachelorarbeit wurde der Fokus auf die oben angeführten Ausbildungsschwerpunkte gelegt. Das Projekt als solches wurde mit einer dritten Klasse durchgeführt.

Der Shop ist derzeit einmal pro Woche über den Zeitraum von einer Stunde in der Mittagspause geöffnet und kann von allen Interessierten besucht werden. Für die Verkaufsberatung, Betreuung des Shops und für Kassentätigkeiten sind die Schülerinnen und Schüler aus dem Textileinzelhandel im dritten Lehrjahr verantwortlich.

Der Textil-Shop wurde in den letzten Jahren nicht immer aktiv für den Unterricht genutzt bzw. von Schülerinnen und Schülern sowie von Kundinnen und Kunden leider kaum besucht. Ebenso wurde die vorhandene Ware den modischen Ansprüchen der Kundinnen und Kunden sowie den Lehrlingen aus dem Textileinzelhandel, welche damit arbeiten sollen, nicht mehr gerecht. Somit wurde die Ausgangsidee bei der Shopgründung in der aktuellen Praxis kaum mehr umgesetzt. Deshalb sollte als Basis des Projektes der Textilshop wieder „belebt“ und in neuem Licht präsentiert werden.

Für dieses Vorhaben bot sich ein fächerübergreifender Unterricht mit den Fächern Werbetechnik (WTP) und Warenspezifisches Verkaufspraktikum (WSVP) an. Diese beiden Fächer finden laut Lehrplan im Ausmaß von je zwei Unterrichtsstunden pro Woche statt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit verkaufpsychologischen Maßnahmen auseinandersetzen. Im Laufe des Projektes entwickeln die Lehrlinge entsprechende Marketingstrategien zur Belebung des Schulshops und setzen diese anschließend aktiv um. Die Bereiche Visual Merchandising, Schaufenster- und Ladengestaltung werden ebenfalls im Unterricht bearbeitet.

Des Weiteren sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Einkauf, der Sortimentsgestaltung und der Logistik sowie der Warenannahme beschäftigen. Dadurch wird das unternehmerische Denken gefördert und ein vernetztes Denken vorausgesetzt. Durch dieses Projekt werden tiefere Einblicke in die Tätigkeitsfelder des Textileinzelhandels ermöglicht. Dies soll zur Motivationssteigerung bzw. -erhaltung beitragen und den Lehrlinge aufzeigen, dass sie einen interessanten und spannenden Beruf haben.

## **2 ZIELE**

Der Schwerpunkt der Projektziele wurde auf drei unterschiedliche Themenbereiche gelegt. Zum einen Ziele auf der Schülerinnen- und Schülerebene sowie auf der Lehrerinnen- und Lehrerebene und zum anderen auch auf der Schulebene. Auf diese Themenbereiche wird in diesem Kapitel näher eingegangen.

### **2.1 Ziele auf Schulebene**

Das Konzept des Projektes bzw. Teile davon können auch in den nachfolgenden Klassen eingesetzt werden. Die Steigerung von Umsatzzahlen und die Gewinnung von Kundinnen und Kunden bestätigen nicht nur die erfolgreiche Arbeit der Schülerinnen und Schüler, sondern ermöglichen erst, dieses Projekt weiter auszubauen.

Durch die aktive Planung und Umsetzung von verkaufsfördernden Maßnahmen soll einerseits das Interesse am Textilshop gesteigert werden, um am Schulstandort eine Umsatzsteigerung zu erreichen. Zusätzlich wird der Bekanntheitsgrad des Shops erhöht und sein Image durch die optische Aufwertung sowie die neuen modischen Waren verbessert. Andererseits sollen durch die Optimierung und Verwendung des Textilshops verschiedene Möglichkeiten geboten werden, den Shop auch in anderen Unterrichtsfächern zu nutzen. Zum Beispiel für Computerunterstütztes Rechnungswesen, Betriebswirtschaftliches Praktikum und/oder Wirtschaftskunde.

Durch die Nutzung der ohnehin vorhandenen Räumlichkeit kann nicht nur die Unterrichtsqualität an der Berufsschule aufgewertet werden, sondern auch die Fachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler an der TFBS für Handel und Büro Innsbruck.

### **2.2 Ziele auf SchülerInnenebene**

Die Identifizierung mit dem gewählten Lehrberuf soll durch projektorientierten Unterricht gefördert werden. Gleichzeitig bekommen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in Einkauf- und Logistikthemen, die sie im Lehrbetrieb auf diese Art und Weise selten erhalten. Durch diese Maßnahmen soll sich die Identifizierung mit dem Lehrberuf verändern, damit die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass der Lehrberuf im Textileinzelhandel ein breites Spektrum an interessanten Arbeitsfeldern abdeckt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die selbstständige Planung und Umsetzung von verkaufsfördernden Maßnahmen im Textilshop sowie einer verantwortungsbewussten Warenbestückung und Einkaufsplanung die Identifizierung zum Lehrberuf stärken.

Durch den projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht sollen die Fachkompetenzen als auch Sozial-, Methoden- und Personalkompetenzen gefördert werden.

## **2.3 Ziele auf LehrerInnenebene**

Die Lehrperson soll in der Funktion der Begleiterin fungieren, welche den Schülerinnen und Schülern Freiraum zum selbstständigen Arbeiten ermöglicht. Sie soll ausschließlich eine unterstützende Funktion übernehmen, ohne die Projektfreiheiten zu sehr einzuschränken.

Der Ablauf des Projektes wird durch terminliche Vorgaben strukturiert. Die Projektgestaltung und -umsetzung wird zum Großteil den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst überlassen werden. Dies bedeutet nicht, dass sich die Lehrperson vollkommen aus ihrer Verantwortlichkeit zurückzieht, sondern für die notwendigen Rahmenbedingungen sorgt als auch für Rückfragen zur Verfügung steht.

Für dieses Projekt beschäftigt sich die Lehrperson intensiv mit dieser Methodik und setzt Erkenntnisse aus der Literaturrecherche in die Praxis um. Sie erlernt dabei neue Umgangsweisen und Aufbereitungsmöglichkeiten des Unterrichtsstoffes.



## 3 DURCHFÜHRUNG

Der folgende Teil beschäftigt sich mit den Planungsmaßnahmen, der Vorbereitung sowie der aktiven Umsetzung des Projektes. Hier wird der Projektablauf beschrieben, ebenso werden aufgetretene Schwierigkeiten betrachtet.

Das Projekt wurde mit der Klasse 3E7 aus dem Ausbildungsschwerpunkt Textileinzelhandelskauffrau/-kaufmann durchgeführt. Als Start galt der 19. September 2016 an der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck.

Die Direktion wurde bereits vor Beginn des Projektes über den Ablauf informiert sowie weitere Lehrpersonen der Schule, welche in der Projektklasse unterrichten.

### 3.1 Ausgangslage

Für die Projektdurchführung wurde bewusst eine dritte Klasse gewählt, hierbei handelt es sich um eine Abschlussklasse der Jahresschule. Es ist davon auszugehen, dass die Schülerinnen und Schüler im letzten Lehrjahr bereits über ein umfangreiches Fachwissen verfügen und somit auch in der Lage sind, ein fachübergreifendes Projekt durchzuführen.

In der Projektklasse 3E7 befanden sich zu Beginn des Schuljahres 13 Schülerinnen und Schüler, davon elf junge Frauen und zwei junge Männer, welche eine Lehre im Textileinzelhandel absolvieren. Zu diesem Zeitpunkt gab es an der Schule noch eine weitere dritte Klasse (3E6) in welcher sich vorwiegend Schülerinnen und Schüler auch aus dem Textileinzelhandel befanden. Auf Grund von sogenannten „Dropout-Schülern“ schrumpfte die Schüleranzahl in der 3E6, was zu einer Klassenzusammenlegung führte. Somit traten am 31. Oktober 2016 auf Grund der mangelnden Schülerzahlen neue Auszubildende in die Klasse ein. Dies führte nun dazu, dass das Projekt schlussendlich mit insgesamt 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt wurde, davon 16 junge Frauen und drei junge Männer.

Die Lehrperson kannte beide Klassen bereits aus dem ersten Lehrjahr und war sich über die Diversität der Schülerinnen und Schüler im Klaren. Es waren sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache Auszubildende am Projekt beteiligt. Die plötzliche Zusammenlegung machte sich in den ersten Unterrichtsstunden deutlich bemerkbar. Die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler wurden nicht sofort akzeptiert und in das bereits laufende Projekt integriert.

Diese neue Klassenkonstellation führte zwar zu Herausforderungen, aber brachte auch einige Vorteile für die Umsetzung mit sich. Zunächst mussten einmal die wesentlichen Unterrichtsinhalte laut

Landeslehrplan mit allen Lernenden abgeglichen, bereits behandelte Unterrichtsthemen verglichen und besprochen werden. Offene Themen wurden mit den neu dazu gestoßenen Schülerinnen und Schülern der Projektklasse nachgearbeitet, um alle Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer auf denselben Wissenstand zu bringen. Weiters mussten die später Eingestiegenen an das bereits laufende Projekt herangeführt und integriert werden. Sie bekamen Informationen über den Ist-Zustand und mussten sich jedoch mit bereits getroffenen Entscheidungen und Ideen abfinden. Diese Bedingungen brachten mit sich, dass wertvolle Unterrichtszeit, welche für den Fortschritt des Projektes wichtig gewesen wäre, fehlte und sich die gesamte Klasse erst an die Situation gewöhnen musste.

Folgende Vorteile ergaben sich aus der Zusammenlegung der beiden Klassen: Alle Schülerinnen und Schüler der 3E7 setzten aktiv das Projekt um, bereicherten das Projekt mit neuen Ideen und die unterschiedlichen Aufgabenbereiche wurden den jeweiligen Fähigkeiten und Kompetenzen den Auszubildenden zugeteilt.

## **3.2 Projektplanung**

Mit Erstellung des Projektantrags für die Institution IMST wurde der erste wichtige Schritt für die Planung und Entwicklung des Projektes gelegt. Vorab musste die Direktion der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck in die Projektidee eingeweiht werden. In Absprache mit der Direktion sowie den zuständigen Projektbetreuerinnen wurde die Möglichkeit der Umsetzung kontrolliert. Dazu gehörte, die entsprechende Zuteilung der jeweiligen Unterrichtsfächer und Klassen im Stundenplan. Außerdem musste das Zeitmanagement und die finanzielle sowie organisatorische Unterstützung seitens der Schule eingeholt werden.

Hierfür wurden entsprechende Unterlagen bereits im Sommer 2016 für die Lehrlinge der Projektklasse entwickelt, um diese gleich zu Beginn des Schuljahres am 19. September auszuhändigen. Die Projektmappe (vgl. Kap. 9) dient als hilfreiche Übersicht, um die wesentlichen Ziele, Abläufe, Termine und Aufgabenbereiche im Überblick zu behalten.

Bereits im Juli und August 2016 wurden von der Lehrperson diverse Kontakte zu projektunterstützenden Personen hergestellt. Ausschlaggebend für diese Projektarbeit ist, dass sehr viele Bereiche von äußeren Faktoren und Rahmenbedingungen abhängig waren. Dazu gehörte unter anderem auch die Unterstützung und Förderung des Textilshops mit neuer Ware. Eine Modemarke oder Textilfirma wurde benötigt, um die Schule mit neuer und vor allem modisch aktueller Ware auszustatten. Einen solchen verlässlichen und auch für den Schulshop entsprechenden Kontakt in einer solch kurzen Zeit herzustellen, war die größte Hürde. Ein wesentliches Problem ergab sich daraus, dass die Modefirma, welche zur Eröffnung des Geschäftes die Schule unterstützte, abgesprungen war. Um den Schulshop

aber entsprechend zu beleben und die Umsätze sowie das allgemeine Interesse der Schülerinnen und Schüler am vorhandenen Geschäft zu steigern, wurde dringend neue Ware benötigt. Nach mehreren Telefonaten, E-Mails sowie notwendiger Beharrlichkeit konnte die Tiroler Modefirma Feucht als hilfreiche Unterstützung gewonnen werden.

### **3.3 Unterrichts- und Projektverlauf**

In der ersten Unterrichtseinheit im September, bestehend aus zwei WSVP und zwei WTP Stunden, wurde den Lehrlingen zunächst die Ausgangsidee und die entsprechenden Ziele mit Hilfe der Projektmappe erklärt um so einen guten Überblick zu erhalten.

Der erste Projektschritt war die Durchführung einer Shopanalyse. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begutachteten das Modegeschäft. Sie analysierten mit Hilfe eines vorgefertigten Beurteilungsbogens unterschiedliche Bereiche des Shops. Davor erhielten sie durch die Lehrperson keinerlei Input, um dabei völlig unvoreingenommen an die Begutachtung heran zu gehen. Im Anschluss wurden die Ergebnisse im Plenum verglichen und besprochen. Ziel dieser Aufgabe war das Aufdecken von Schwachpunkten sowie eine Potenzialanalyse des Shops. Es wurden viele Problembereiche und Faktoren erkannt, welche für die geringe Nutzung des Shops als auch die niedrigen Umsatzzahlen verantwortlich sind.

Die Schülerinnen und Schüler bekamen die Aufgabe den Shop in einem neuen Licht zu präsentieren. Als Höhepunkt des Projektes bot sich ein Event im Shop an, welches von den Lehrlingen geplant und durchgeführt wurde. Dies stellte an die Jugendlichen viele Anforderungen: Zeitplanung, Organisationskompetenz, Kreativität, Teamgeist, Zuverlässigkeit und vernetztes Denken.

Die Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer durften selbstständig bei der Umsetzung eines neuen Shop-Konzeptes arbeiten und ihre Ideen einbringen. Neue Shop-Partner bzw. Marken mussten für die Schule gewonnen werden, um das Geschäft mit neuer modischer Ware bestücken zu können. Die Klasse kam zu dem Entschluss, eine Modenschau mit entsprechend neuer Ware zu veranstalten. Als Datum wurde der 19. Dezember 2016 gewählt. Dieser Schultag war zugleich der letzte Unterrichtstag vor den Weihnachtsferien und eignete sich perfekt dafür, ein „X-Mas Shopping Event“ an der Schule durchzuführen.

In den nächsten Projektwochen beschäftigte sich die Klasse unter anderem mit der Festlegung eines entsprechenden Mottos für das Event. Es wurden entsprechende Farben ausgewählt: Silber, Weiß und Blau, welche sich wie eine Art Corporate Identity durch das gesamte Event zogen. Die Farben waren auf Plakaten, Flyern, im Schaufenster und im Shop zu erkennen. Die Schulklasse gestaltete in Gruppenarbeiten diverse werbetechnische Maßnahmen, um in erster Linie den vorhandenen Shop wieder

zu aktivieren und den bevorstehenden Event zu bewerben. Dafür wurden von den Schülerinnen und Schülern selbstständig Plakate, Flyer und Einladungen entworfen, welche kurz vor dem Event verteilt wurden. Zusätzlich wurden Lautsprecherdurchsagen vor der Mittagspause durchgeführt, um auf die Ladenöffnungszeit sowie spezielle Verkaufsaktionen hinzuweisen. Die Klasse setzte außerdem diverse Social-Media-Kanäle ein, um auf den Textilshop aufmerksam zu machen.

Ab November stand die Schaufenstergestaltung im Fokus des Projektes. Im Vorhinein wurde durch die Lehrperson Dekorationsmaterial in den entsprechenden Farben besorgt. Eine Unterrichtseinheit galt der theoretischen Auseinandersetzung mit den Themen Schaufenstergestaltung und Visual Merchandising. Nach dieser Inputphase durften die Auszubildenden die Schaufenstergestaltung in die Praxis umsetzen. Unter Einhaltung der theoretischen Richtlinie wurden in Gruppenarbeiten vier große Schaufenster im Textilshop gestaltet. Für die Dekoration der thematischen Weihnachtsschaufenster wurden zwei Unterrichtsblöcke zu je vier Einheiten verwendet.

Für zwei Unterrichtseinheiten konnte die Projektklasse die professionelle Hilfe eines selbstständigen Schaufensterdekorateurs aus Innsbruck heranziehen. Herr Alexander Stabentheiner von der Deco Company Innsbruck unterstützte die Schülerinnen und Schüler tatkräftig bei der Gestaltung ihrer Schaufenster. Die Lehrlinge bespannten die Schaufensterböden, entwarfen Dekorationen, kümmerten sich um die entsprechende Beleuchtung und die notwendigen Eyecatcher. Die Jugendlichen erreichten in Teamarbeit sehenswerte Ergebnisse. Zusätzlich bekam die Klasse durch die Gespräche und der handwerklichen Unterstützung von Herrn Stabentheiner einen Einblick in seinen abwechslungsreichen Berufsalltag und der notwendigen Fähigkeiten sowie möglichen Ausbildungen in diesem Bereich. Diese und alle weiteren Abbildungen ohne Quellenangaben stammen von der Autorin.

Für die Gestaltung der Schaufenster mussten die Gruppen für die insgesamt vier Schaufensterabteile bzw. Schaufensterfiguren entsprechende Outfits zusammenstellen. Alle Schaufenster sowie die Outfitkombinationen wurden nach Fertigstellung als Lernunterlage dokumentiert und von den jeweiligen Gruppen vor gesammelter Klasse präsentiert.

Hinzu kam noch die zeitaufwändige Tätigkeit, die gesamte Ware in das vorhandene Warenbestandsystem der Schule korrekt einzupflegen und mit den richtigen Preisen zu etikettieren sowie weitere Preisbeschilderungen für den Shop und die Schaufensterware anzufertigen. Durch diesen realen Ablauf bekamen die Schülerinnen und Schüler einen sehr guten Einblick in die Themen Warenbeschaffung, Logistik und Warenannahme.

In den letzten beiden Unterrichtseinheiten im Dezember fokussierte sich die Projektklasse hauptsächlich auf die Umsetzung der Modenschau und der Planung des Shoppingevents. Hierfür wurden allen Mädchen und Burschen entsprechende Aufgaben und Rollen selbstbestimmt zugeteilt.

Die Schülerinnen und Schüler, die als Models die neue Ware präsentierten, mussten die Choreographie einstudieren sowie zwei Schülerinnen für die Moderation der Modenschau den entsprechenden Text verfassen und proben. Die technische Ausstattung musste für diesen Tag organisiert werden. Lautsprecherboxen wurden im Shop montiert, Musik ausgewählt, Headsets für die Moderation organisiert und zusätzliche Beleuchtung wurde installiert. Zwei Schülerinnen waren für die Kassatätigkeiten zuständig und weiterer Schüler war für das Einspielen der Musik verantwortlich.

### **3.4 Projekthöhepunkte**

Ein Ziel wesentlichen Ziele war die Vermittlung eines guten Einblicks in die unterschiedlichen Bereiche der Textilbranche, um dadurch die verschiedenen Tätigkeitsfelder im Textileinzelhandel besser kennen zu lernen und die Hintergrundabläufe zu verstehen sowie das vernetzte Denken zu fördern.

Zu einem einflussreichen Teil des Projektes trug die professionelle Farb-, Stil- und Typberaterin, Frau Adamer-Neuner Michaela bei. Sie besuchte die Lehrlinge im Unterricht an der Berufsschule und lieferte den Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern wesentliche neue Impulse aus ihrem Fachbereich. Die Schülerinnen und Schüler bekamen Hilfestellungen in der Durchführung einer Farbberatung und viele hilfreiche Tipps für eine typgerechte Verkaufsberatung. Zusätzlich erhielten die Lernenden Informationen über ihre spannenden Tätigkeiten in der Modebranche und welche Weiterbildungs- und Aufstiegschancen in ihrem Berufsfeld möglich sind. Die Lehrlinge wurden vor allem auch darin gestärkt, stolz auf ihre Ausbildung zu sein und motiviert, in diesem Fachbereich zu arbeiten.

Einen zentralen Beitrag lieferte die Firma Mode von Feucht, die uns bei der Warenbeschaffung maßgeblich unterstützte. Der Schule wurde ein B2B Einkauf mit den Marken Esprit und S'Oliver ermöglicht. Auf einer speziellen Online-Plattform können dabei die Waren des Händlers vom Einkäufer bzw. Interessenten mittels bestimmter Zugangsdaten gesichtet und anschließend in der gewünschten Menge bestellt werden. Der große Vorteil einer solchen Plattform ist, dass keine Vorlaufzeiten oder bestimmte Ordertermine eingehalten werden müssen, sondern die Ware nach abgeschlossener Bestellung sofort geliefert werden kann. Eine sogenannte Promptlieferung war auf Grund der kurzen Projektlaufzeit nötig. Frau Fiechtl von der Firma Feucht besuchte den Fachunterricht an der Berufsschule in Innsbruck und erklärte den Lehrlingen zunächst die Funktion einer solchen Plattform. Anschließend durfte die Projektklasse gemeinsam mit Frau Fiechtl und der Lehrperson die gewünschte Ware für den Schulshop ordern. Die Schülerinnen und Schüler wurden vorab über das vorhandene Einkaufsbudget der Schule informiert, welches zu diversen Einschränkungen bei der Bestellung der Ware führte. Weiters mussten Stückzahlen sowie Konfektionsgrößen der Kleidungsstücke bestimmt werden. Hinzu kam noch die Berücksichtigung von Farbthemen, um im Textilshop Stimmungsbilder durch den

korrekten Warenaufbau kreieren zu können und um eine vollständige Kollektionsaussage zu treffen. Für diesen äußerst verantwortungsvollen Teil des Projektes mussten die insgesamt 19 Schülerinnen und Schüler im Vorfeld gebrieft werden, um für einen reibungslosen Ablauf im Unterricht zu sorgen.

Die Ware traf aufgrund von Terminproblemen erst Ende November bzw. Anfang Dezember ein. Es fehlten bestimmte Kollektionsteile, da einige Produkte nicht mehr lieferbar waren. Dies hatte zur Folge, dass das Projekt für zwei Unterrichtseinheiten stillstand. Es war nicht wie geplant drei Unterrichtseinheiten vor der Modenschau Zeit, die Outfits und entsprechenden Produktbeschreibungen in Ruhe zusammen zu stellen. Denn nur mit der neuen Ware konnten die Outfits sowie passende Produktbeschreibungen für die Modenschau zusammengestellt, die Warenpräsentationen im Shop und im Schaufenster durchgeführt werden. Somit mussten alle Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer eine Woche vor dem Event versuchen, die verlorene Zeit mit viel Teamwork und Einsatz aufzuholen. In der letzten Unterrichtsstunde konnte für die beiden geplanten Durchläufe der Modenschau, die sportlichen Alltagsoutfits und für die zweite Runde, die eleganten Looks ausgewählt werden. Im Shop wurde noch bis zur letzten Sekunde am Merchandising gearbeitet.

### **3.5 Projektevent**

Das Highlight des Projektes fand wie geplant am 19. Dezember 2016 statt. Der gesamte Schultag war für die Klasse von 8:00 Uhr bis 17:40 Uhr als Schulveranstaltung reserviert. Bereits um 8:00 Uhr kam die professionell ausgebildete Hair und Make-up Artistin Juliana Kiss von Kiss Cosmetics mit einer Kollegin an die Schule. Die beiden Damen schminkten und frisierten die Schülerinnen bzw. die Models für die Modenschau. Dadurch kamen die Outfits noch mehr zur Geltung und der Einsatz der Schülerinnen und Schüler wurde noch mehr gewürdigt.

Für die Modenschau waren mehrere Runden geplant. Der Event startete in der Mittagspause, um 12:20 Uhr mit der ersten Präsentation. Dies war für alle Beteiligten ein aufregender erster Durchlauf. Nach der Mittagspause folgten noch drei weitere Modeschauen in den folgenden Unterrichtsstunden. Hierfür waren jeweils zwei Schulklassen der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck geladen.

Um 16:00 Uhr stieg die Anspannung bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei der Lehrperson. Es waren alle Lehrberechtigten der Klasse, die Vertreter des Gremiums der Sparte Textil der Wirtschaftskammer Tirol, alle projektunterstützenden Personen, Vertreter des Lehrpersonals, der Direktor und weitere wichtige Gäste zu einem speziellem „VIP Christmas Shopping“ geladen. Die Pro-

jektklasse war erfreut über das zahlreiche Erscheinen aller geladenen Gäste, welche trotz der stressigen Vorweihnachtszeit im Einzelhandel Zeit fanden, den Abschluss des Unterrichtprojektes zu besuchen.

Für das „VIP Shopping“ platzierten sich vor dem Shop zwei Schülerinnen, um die Gäste mit Punsch zu empfangen. Herr Wolfgang Mehnert, Lehrer der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck erklärte sich dankenswerter bereit, den Event via Video- und Bildaufnahmen zu dokumentieren.

Nach einem sehr gelungenen Durchlauf und einer gut gemachten Moderation durch zwei Schülerinnen, wurden die Gäste zum anschließenden Einkaufen im Shop geladen. An diesem Tag wurde ein Umsatz von 196,50 € erzielt, welches in Anbetracht der sonstigen Umsatzsituation des Schulgeschäftes ein aussagekräftiger Umsatz für den Shop war. Aber nicht der Umsatz an sich war für das Abschlussevent und für dieses Projekt entscheidend. Vielmehr profitierte die Schule davon, dass verschiedenste Personen auf den Shop aufmerksam wurden und das Potenzial des Shops voll ausgenutzt wurde. Die Schülerinnen und Schüler waren stolz auf das Ergebnis.

### **3.6 Projektabschluss**

Das Projekt wurde offiziell in der ersten Unterrichtseinheit nach Weihnachten am 9. Januar 2017 abgeschlossen. Die Projektklasse führte in Gruppenarbeiten eine Abschlusspräsentation durch. Hierfür hoben die Gruppen zunächst alle wesentlichen Bereiche, Arbeitsaufträge, Highlights und Meilensteine hervor und gaben ein persönliches Feedback zum Projekt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigten sich im Rahmen der Präsentation mit diversen Höhen und Tiefen des Projektes sowie dem Erreichen und Scheitern von bestimmten Zielen. Für diesen Teil nutzten die Lernenden die Projektstagebücher. Auf diese Weise erfolgt auch eine Selbstreflexion. Erfahrungen und Selbsteinschätzung der eigenen Stärken und Schwächen konnten ins Projekt miteinfließen.

Das Projekt als solches fand Mitte Januar seinen Abschluss, dennoch wurden die Ressourcen, sprich der Schulshop und die neue Ware, weiterhin aktiv genutzt. Die Schülerinnen und Schüler wandten verkaufpsychologische Maßnahmen in Verkaufsrollenspielen an und führten professionelle Produktpräsentationen mit der neuen Ware durch. Dieser Aufgabenbereich war bereits während der Projektumsetzung geplant.

### **3.7 Projektauswertung**

Während des gesamten Projektes protokollierten die Schülerinnen und Schüler die Fortschritte, Ergebnisse und Entwicklungen regelmäßig mittels eines Arbeitstagebuches, in der von der Lehrperson

zur Verfügung gestellten Projektmappe. Darin hielten sie Ideen sowie Tätigkeiten bzw. Maßnahmen fest, welche selbstständig umgesetzt wurden. Anschließend protokollierten die Jugendlichen Erkenntnisse und Lernerfolge, welche durch die aktive Planung und Umsetzung erlangt wurden. Diese Erkenntnisse bezogen sich unter anderem auf die Einstellung und Identifizierung mit der eigenen Profession.

### **3.8 Leistungsfeststellung- und bewertung**

Eine Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung der gesamten Klasse 3E7 fand in den Unterrichtsfächern WSVP und WTP statt. Die Schülerinnen und Schüler kannten die Form eines fächerübergreifenden Unterrichts bereits aus dem ersten Lehrjahr ihrer Ausbildung in der Berufsschule am Standort Innsbruck. In diesem Fall war nur die Fächerkonstellation aus WSVP und WTP sowie die Durchführung eines projektorientierten Unterrichts für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler neu.

Im Vorfeld wurde mit den Schülerinnen und Schülern geklärt, welche Bereiche und Tätigkeiten des Projektes in die Note des jeweiligen Unterrichtsfaches miteinfließen sollten. Diese Aufgabenbereiche wurden mit Hilfe einer Übersicht in der Projektmappe aufgelistet. Zusätzlich wies die Lehrperson bei benotungsrelevanten Tätigkeiten darauf hin, dass diese sowohl beobachtet als auch bewertet werden.

Die Lehrperson protokollierte von Beginn an die relevanten Unterrichtsgeschehnisse in einem vorgefertigten Beobachtungsbogen. Zunächst fanden die entsprechenden Beobachtungen während des Unterrichts statt bzw. wurden nach dem Unterricht schriftlich notiert. Für die Lehrperson ist diese Art der Reflexion eine Herausforderung, um die Geschehnisse lediglich als Beobachtung und nicht sofort als Bewertung festzuhalten.

Die Leistung der Projektarbeit muss zunächst beobachtet, wahrgenommen, dokumentiert und zuletzt bewertet werden. Zusätzlich muss zwischen dem Produkt bzw. dem Endergebnis eines Projektes und dem Prozess des Projektes unterschieden werden. Wobei letzteres zu beobachten und zu bewerten eine sehr aufwändige Arbeit ist und gut strukturierte Beobachtungsbögen und klar definierte Lernziele voraussetzt. Solche klar vorgegebenen „Produkte“ eines Projektes können unter anderem Zwischenberichte, Flugblätter/Werbeplakate, Hausarbeiten, Präsentationen usw. sein.

Ein Beispiel für ein solches Produkt des Projektes war die Erstellung einer eigenen Projektmappe als Hausarbeit über die Weihnachtsferien. Alle Schülerinnen und Schüler fertigten einen solchen Produktkatalog bzw. eine Mappe an. In dieser finden sich Fotos der präsentierten Outfits und entsprechende warenspezifische Produktbeschreibungen sowie Aufnahmen der Schaufenster.



### 3.9 Heterogenität und Diversität in der Klasse

Die Klasse 3E7 bestand insgesamt aus 19 Personen. Dies stellte die Lehrperson vor die Herausforderung, alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gleichermaßen zu beobachten.

Drei weibliche Schülerinnen der Klasse übernahmen von Beginn an die Führung des Projektes. Sie rissen bestimmte Aufgaben an sich und verteilten Tätigkeiten an andere Mitschülerinnen und Mitschüler. Dies führte zu Unstimmigkeiten in der Klasse. Die Lehrperson musste auf Grund dessen mehrmals intervenieren. Und dafür sorgen, dass sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleichberechtigt und fair behandelt fühlen.

Die wesentlichen Arbeiten wurden vorwiegend in Gruppen durchgeführt. Hilfreich war dabei eine ausgeglichene Gruppeneinteilung seitens der Lehrperson. Es wurde darauf geachtet, dass sich in jeder Gruppe ein männlicher Teilnehmer befindet, obwohl das Geschlecht für die Durchführung der Tätigkeiten keinerlei Einfluss hatte. Wichtiger war es in den Gruppen eine ausgeglichene Stimmung zu schaffen, aus leistungsstarken sowie leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern.

In der Projektklasse befanden sich drei junge Männer und 16 junge Frauen. Die unausgewogene geschlechtliche Zusammensetzung von Mädchen und Burschen machte sich nicht negativ bemerkbar. Die männlichen Teilnehmer waren in alle Bereiche auf die dieselbe Art und Weise in die Arbeit involviert wie die Mädchen. Diese Feststellung wurde anhand von Fremdbeobachtungen durch die Lehrperson wahrgenommen und in den persönlichen Gesprächen mit den drei Schülern bestätigt. Die Burschen arbeiteten in allen Bereichen engagiert am Projekt mit und brachten eigene Ideen ein.

Eine weitere Herausforderung für dieses Unterrichtskonzept stellte sich durch die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler. Nicht alle Auszubildende brachten denselben Wissensstand in den Unterricht mit und konnten die praktischen Tätigkeiten in gleicher Weise durchführen. Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer sind in ihren Ausbildungsbetrieben für verschiedene Tätigkeitsbereiche zuständig und übernehmen zudem nicht alle in gleicher Art und Weise einen bestimmten Verantwortungsbereich. Deshalb sind nicht alle Schülerinnen und Schüler über die Hintergrundabläufe sowie Aufgabenfelder ihres Lehrbetriebes ausreichend informiert. Diese Ausgangslage führte dazu, dass einige Auszubildende die Zusammenhänge von diversen Arbeiten im fächerübergreifenden Projektunterricht besser miteinander vernetzen konnten als andere.

## **4 EVALUATIONSMETHODEN**

Zu Beginn des Projektes wurden mittels Fragebögen die Identifizierung, die Einstellung sowie das Interesse am Lehrberuf erhoben. Die Schülerinnen und Schüler schätzten sich auf einer fünfstufigen Ratingskala selbst ein.

Zusätzlich wurden die Lernenden von der Lehrperson zu bestimmten Kriterien, wie zum Beispiel der Entwicklung von Sozial- und Fachkompetenzen beobachtet. Diese Beobachtungen wurden in einem vorstrukturierten Protokoll schriftlich festgehalten und ausgewertet.

Am Ende des Projektes wurden der Unterricht sowie die Projektziele mittels zweier Gruppendiskussionen analysiert. Mit dieser qualitativen Untersuchungsmethode konnten die Meinungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler sowohl zum Projektunterricht, als auch zur Entwicklung der Identifizierung mit dem Lehrberuf erforscht werden.

### **4.1 Fremdbeobachtung**

Die Fremdbeobachtung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes wurde von der Lehrperson mit Hilfe eines Beobachtungsbogens durchgeführt. Diese Beobachtungen bildeten die Grundlage für die abschließende Benotung der einzelnen Schülerinnen und Schüler und ein unterstützendes Tool für die Projektbewertung als gesamtes. Der Beobachtungsbogen ist in unterschiedliche Kompetenzen und Bewertungskategorien unterteilt, kann für unterschiedliche Themen verwendet und mittels eines individuell angepassten Punktesystems ausgewertet werden.

Es wurden unterschiedliche Themen bzw. Aufgaben in der Planungs-, Durchführungs- und Präsentationsphase beobachtet und bewertet. Die Aufgaben waren zum Großteil in Kleingruppen zu je vier bzw. fünf Personen durchzuführen. Dabei beobachtete die Lehrperson aber nicht nur die Ergebnisse der Gruppenarbeiten, sondern die Arbeitsprozesse einer jeden einzelnen Schülerin/eines jeden einzelnen Schülers.

### **4.2 Fragebogen**

Der Fragebogen wurde zu Beginn und am Ende des Projektes ausgehändigt. Er wurde handschriftlich und anonym von allen 19 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern beantwortet. Der Fragebogen wurde in drei Kategorien unterteilt. Diese drei Teile legen den Fokus auf unterschiedliche Schwerpunkte. Alle Fragen waren von den Jugendlichen einer vierstufigen Bewertungsskala zuzuordnen, abgesehen von der letzten Frage, welche offen gestellt wurde.

Teil 1 des Fragebogens bezog sich auf die Fachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Diese schätzten sich zur gegebenen Zeit selbst ein. Eine Selbsteinschätzung ist zwar generell subjektiv, aber durch die anonyme Beantwortung und auf Grund der Tatsache, dass die Bewertung keinerlei Einfluss auf die Unterrichtsnote hatte, war eine objektivere Betrachtungsweise möglich. Die abgefragten Kompetenzen waren gleichzeitig jene Bereiche, in welchen eine Steigerung der fachlichen Handlungsfähigkeit erwünscht und von beruflichem Nutzen wäre.

Der zweite Teil des Fragebogens befasste sich mit der Einstellung, dem Engagement sowie dem Eigeninteresse bzw. die Leidenschaft zum Beruf der Lehrlinge. Dieser Teil gab Aufschluss darüber, ob die wesentlichen Ziele auf Schülerinnen- und Schülerebene erreicht wurden bzw. ob fächerübergreifender projektorientierter Unterricht diese persönlichen Bereiche beeinflussen kann.

Der abschließende Teil der Erhebung bezog sich auf die Identifizierung und die persönlichen Zukunftserwartungen der Lehrlinge im Textileinzelhandel bzw. in der Modebranche.

Beide Fragebögen wurden anschließend ausgewertet, verglichen und von der Lehrperson interpretiert. Auf die Ergebnisse wird im folgenden Kapitel näher eingegangen.

### 4.3 Auswertungen der Fragebögen

Im Folgenden werden die Auswertungen der einzelnen Fragen präsentiert und die Ergebnisse aller Antworten vor Projektstart sowie nach Projektbeendigung miteinander verglichen.

#### Teil 1/Frage 1: Die Aufgabenbereiche in meinem gewählten Beruf sind abwechslungsreich.



Diagramm 1: Aufgabenbereiche Auswertung

Von den 19 befragten Schülerinnen und Schülern waren sechs der Lehrlinge von Anfang an der Meinung, in einem vielseitigen Tätigkeitsfeld zu arbeiten. Für diese Antwortmöglichkeit entschieden sich im zweiten Durchgang der Befragung zwei Personen mehr als zuvor. Die Mehrheit der Befragten war

jedoch zunächst überzeugt, einen Beruf mit weniger abwechslungsreichen Tätigkeiten durchzuführen. Jedoch bejahte die Mehrheit der Lehrlinge diese Frage bei der zweiten Befragung.

**Frage 2: Ich verstehe die Hintergrundabläufe eines Textilgeschäftes.**

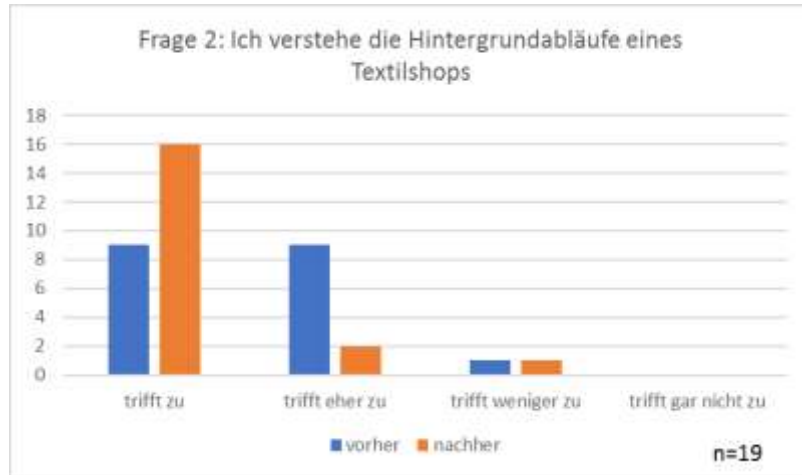


Diagramm 2: Hintergrundabläufe Auswertung

Neun Lehrlinge beantworteten die Frage zu Beginn mit „trifft zu“ und von weiteren neun Schülerinnen und Schülern wurde die Antwortmöglichkeit „trifft eher zu“ gewählt. Die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen bereits zu diesem Zeitpunkt davon aus, die Hintergrundabläufe eines Textilgeschäftes zu verstehen. Lediglich eine einzige Person war der Meinung, nur wenig über die Abläufe zu wissen.

Die überwiegende Mehrheit der Klasse gab im zweiten Befragungsdurchlauf an, nun über die organisatorischen Abläufe eines Geschäftes im Textileinzelhandel Bescheid zu wissen. 16 Lehrlinge entschieden sich für die Antwortmöglichkeit „trifft zu“, dies bedeutet, dass ganze sieben Lehrlinge sich positiv entwickelten und im Laufe des Projektes neue Erkenntnisse erlangt haben.

**Frage 3: Ich würde mir zutrauen, ein Schaufenster selbstständig zu dekorieren.**



Diagramm 3: Selbstständiges Dekorieren Auswertung

Vor Projektbeginn trauten sich bereits 14 der 19 Auszubildenden zu, ein Schaufenster völlig selbstständig zu dekorieren. Vier beantworteten die Frage mit „trifft eher zu“. Am Ende des Projektes waren es nur mehr zehn aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche von sich überzeugt waren ein Schaufenster absolut eigenständig gestalten zu können. Sieben Auszubildende wählten im zweiten Durchlauf die Antwortmöglichkeit „trifft eher zu“.

**Frage 4: Ich würde mir zutrauen, ein Werbekonzept eines Textilshops selbstständig zu erstellen.**



Diagramm 4: Werbekonzept Auswertung

Die Frage, ob sich die Lehrlinge zutrauen würden, ein Werbekonzept selbstständig zu erstellen, war für zehn der Lernenden noch vor dem Projektstart weniger gut vorstellbar. Diese Frage umfasste Inhalte, mit welchen die Auszubildenden in ihren Lehrbetrieben nicht unmittelbar betraut wurden. Hier wurde die Entwicklung dieser Fachkompetenzen durch praktische Übungen im Unterricht gefördert. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich während der gesamten Projektzeit mit Verkaufsförderungsmöglichkeiten auseinander. Nach Beendigung der Arbeit erwies sich, dass 14 der Befragten sich nun eher zutrauen würden, ein solches Werbekonzept umzusetzen.

**Frage 5: Ich würde mir zutrauen, die Ware für einen Textilshop selbstständig auszuwählen.**



Diagramm 5: Warenauswahl Auswertung

Neun von 19 Schülerinnen und Schülern trauten sich bereits von Anfang an zu, die Ware für ein Textilgeschäft selbstständig auszuwählen. Sieben entschieden sich für die Antwortmöglichkeit „trifft eher zu“. Das Projekt gab der Klasse die Möglichkeit, die Ware selbstständig und eigenverantwortlich auszuwählen. Die Auszubildenden lernten durch den praxisorientierten Unterricht, zielgruppenspezifische Kollektionen und Outfits für die Modenschau zusammenzustellen. Im zweiten Durchgang machte sich eine positive Entwicklung bemerkbar: Zwölf der Befragten entschieden sich nun für „trifft zu“ und fünf wählten an dieser Stelle „trifft eher zu“.

**Frage 6: Ich würde mir zutrauen, eine komplette Stylingberatung durchzuführen.**

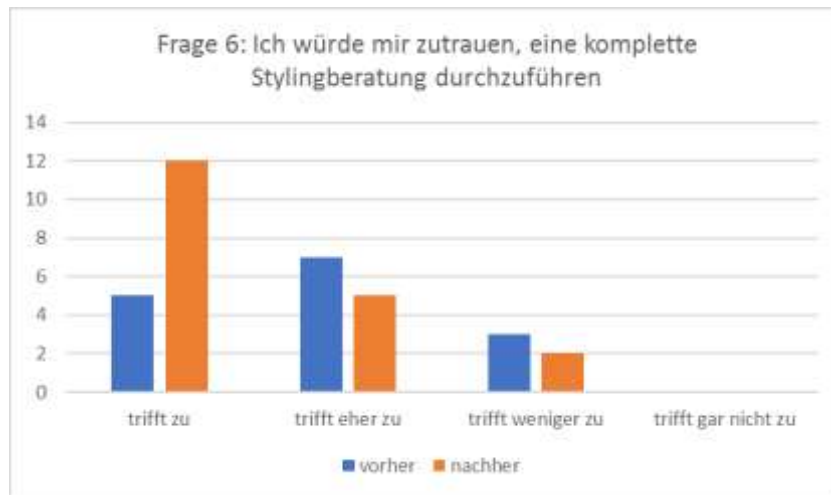


Diagramm 6: Stylingberatung Auswertung

Eine komplette Stylingberatung durchzuführen gehört zu den wesentlichen Kompetenzen der Auszubildenden im Textileinzelhandel. Die Mehrheit traute sich vor dem Projektstart diese Fähigkeit nicht völlig zu. Drei Personen trauten sich diese Aufgabe sogar nur in geringem Ausmaß zu.

Bei der zweiten Erhebung kam es zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnisse. Von den 19 befragten Schülerinnen und Schülern gaben nun zwölf Personen an sich sicher zu sein, eine vollständige Stylingberatung umsetzen zu können. Das zeigt, dass die Lehrlinge sich in ihren Fähigkeiten und Handlungskompetenzen im Laufe des Projektes weiterentwickelt haben und sich mehr zutrauen als zuvor.



**Teil 2/Frage 7: Ich engagiere mich in meinem Lehrberuf.**

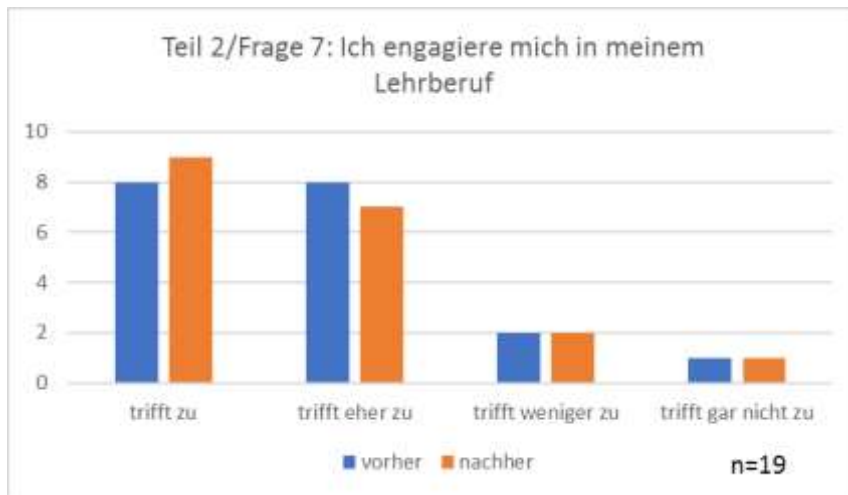


Diagramm 7: Engagement Auswertung

Diese Antworten zeigen im Vergleich mit Vorher und Nachher nur eine leichte Veränderung. Die Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer sind der Meinung, sich gleich viel bzw. wenig in ihrem Lehrberuf zu engagieren als zuvor. Das lässt den Schluss zu, dass die Form von Unterricht an der Schule keine konkreten Auswirkungen auf das Engagement im Lehrbetrieb hat.

**Frage 8: Ich interessiere mich für meine Ausbildung im Textileinzelhandel.**



Diagramm 8: Interesse Auswertung

Das Interesse der Lehrlinge für ihre Ausbildung im Textileinzelhandel war bei zwei Personen wenig bis gar nicht vorhanden. Neun der 19 Schülerinnen und Schüler hingegen interessierten sich sehr für ihre Ausbildung.

Das Interesse konnte durch die Arbeit am Projekt bei einigen Auszubildenden gesteigert werden. Im zweiten Durchgang der Befragung gaben nun vier Lehrlinge mehr als vorher an, ein ausgeprägtes Interesse an ihrer Ausbildung zu haben.

**Frage 9: Die Tätigkeitsbereiche im Textileinzelhandel empfinde ich als spannend.**



Diagramm 9: Tätigkeitsbereiche Auswertung

Zwei Lehrlinge beantworten zunächst, dass sie die Tätigkeitsbereiche im Textileinzelhandel als gar nicht spannend empfinden. Hier konnte nach der Projektbeendigung erreicht werden, dass keine Person die Tätigkeitsbereiche als völlig uninteressant empfindet. Die Mehrheit entschied sich an dieser Stelle für die Antwortmöglichkeit „trifft eher zu“. Dieser markante Mittelwert blieb auch im zweiten Durchlauf bestehen. Zwei der befragten Person waren im Nachhinein stärker von den spannenden Tätigkeitsbereichen ihrer Arbeit überzeugt als zuvor.

**Frage 10: Ich möchte mich nach meiner Ausbildung in meinem Lehrberuf weiter fortbilden.**

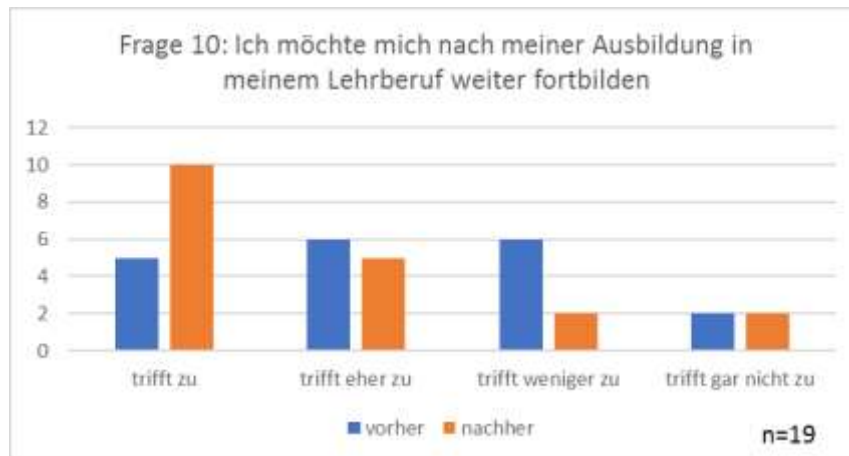


Diagramm 10: Fortbildung Auswertung

Zu Projektbeginn im September, als die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den ersten Fragebogen beantworteten, waren es gerade einmal fünf Personen, welche fest dazu entschlossen waren, sich nach ihrer Ausbildung in ihrem Lehrberuf fortzubilden. Sechs von 19 Befragten waren zu diesem Zeitpunkt wenig von einer Ausbildung überzeugt und zwei gar nicht.

Die Erhebung im Januar ergab bei dieser Frage, dass sich zehn der 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fest dafür entschlossen haben, sich in ihrem Fachbereich noch weiterbilden zu wollen.

**Frage 11: Ich bin motiviert, noch mehr über meinen Ausbildungsbereich zu erfahren.**



Diagramm 11: Motivation Auswertung

Dieser Frage stimmten zunächst sechs Auszubildende völlig zu. Elf der befragten Lehrlinge gaben nach dem Projekt an, noch mehr über ihren Ausbildungsbereich erfahren zu wollen. Einige Personen, welche zuvor weniger motiviert waren, noch mehr über ihren Fachbereich zu erfahren, stimmten dieser Frage später zu.

**Teil 3/Frage 12: Ich möchte nach meiner Lehre weiterhin im Textilbereich tätig sein.**



Diagramm 12: Lehrabschluss Auswertung

Die Frage, ob die Schülerinnen und Schüler nach der absolvierten Lehre noch weiterhin im Textilbereich tätig sein möchten, wurde an die Projektklasse, welche sich im dritten Lehrjahr befindet, gestellt. Hier waren sich im September noch einige in der Klasse unsicher. Besonders signifikant geht hier hervor, dass sich vier Lehrlinge mehr im Vergleich zum Projektstart davon überzeugen ließen, auch nach der abgeschlossenen Lehre auch weiterhin in dieser Branche arbeiten zu wollen.

**Frage 13: Ich habe eine Lehre im Textileinzelhandel gewählt, da ich ein hohes Interesse an Mode habe.**



Diagramm 13: Modeinteresse Auswertung

Mit dieser Frage sollte der ausschlaggebende Grund für die Berufswahl evaluiert werden. Hier gab die überwiegende Mehrheit von 15 der 19 Befragten in der Projektklasse an, dass der wesentliche Grund für die Entscheidung zu einer Lehre im Textileinzelhandel das persönliche Interesse an Mode ist.

**Frage 14: Ich habe eine Lehre im Textileinzelhandel gewählt, da ich ein gutes Gespür dafür habe, ob jemandem Farbe, Form und Materialien stehen.**



Diagramm 14: Farbe, Form, Materialien Auswertung

Bei dieser Aussage stimmten zunächst nur zwei in der Projektklasse vollkommen zu, die restlichen Selbsteinschätzungen lagen im Mittelfeld. Jedoch konnte das Ergebnis im oberen Bereich im Nachhinein fast verdreifacht werden. Nach der Projektdurchführung gaben insgesamt neun Schülerinnen und Schüler an, davon überzeugt zu sein, ein gutes Gespür für Farbe, Form und Materialien zu haben.

**Frage 15: Ich setze mich auch privat mit Themen aus meinem Lehrberuf auseinander.**

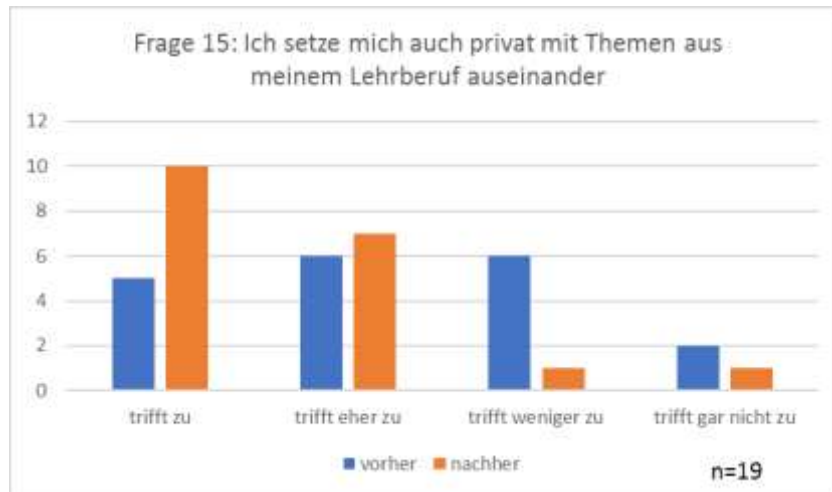


Diagramm 15: Privates Interesse Auswertung

Mit dieser Frage sollte zuerst festgestellt werden, welche Bedeutung das Thema Mode und Trends sowie andere Bereiche des Textileinzelhandels im privaten Leben der Lehrlinge hat. Zu Beginn wurde ein relativ durchschnittlicher Wert erhoben. Am Ende des Projektes gaben jedoch doppelt so viele Lehrlinge an, sich auch aus Eigeninteresse heraus privat für die Themen aus ihrem Lehrberuf zu beschäftigen.

Am Ende des Fragebogens musste noch folgende offene Frage beantwortet werden:

**„Ich würde mich noch einmal für eine Lehre im Textileinzelhandel entscheiden: Ja/Nein, weil ...“**

Diese offene Frage wurde abschließend gestellt und wurde von allen Schülerinnen und Schülern beantwortet. Es sollte damit zunächst die allgemeine Stimmung und Einstellung gegenüber dem Lehrberuf bei den Auszubildenden erfasst werden. Weiters wollte die Lehrperson Begründungen erhalten, welche Argumente für bzw. gegen eine Lehre im Textileinzelhandel sprechen.

Die Frage wurde in der ersten Durchführung der Befragung zunächst von elf Schülerinnen und Schülern mit einem „Ja“ beantwortet. Acht der restlichen 19 Mädchen und Burschen erwiderten die Frage mit einem Nein. Folgende Begründungen wurden dabei verwendet:

- „Ja, weil man jeden Tag neue Leute kennenlernt“
- „Ja, weil es einfach cool, ist mit Mode zu arbeiten“
- „Ja, weil man viele neue Sachen sieht, es Spaß macht und ich interessiert bin“
- „Nein, weil man zu wenig verdient“
- „Nein, weil die Arbeitszeiten schlecht sind“
- „Nein, weil es jeden Tag das gleiche ist“

Im zweiten Durchgang der Befragung fielen die Ergebnisse der offenen Frage in etwa gleich aus. Hier beantworteten zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Frage mit einem klaren „Ja“ und sieben mit einem „Nein“. Diesmal kreuzten einige Jugendliche jedoch nur die Antwortmöglichkeit „Ja“ oder „Nein“ an, ohne genauere Begründungen anzuführen. Dies lässt der Lehrperson einen Interpretationsspielraum, ob es daran lag, dass einige der befragten Personen ihre Antwort nicht ein zweites Mal verschriftlichen wollten, da sie womöglich dieselbe geblieben war.

#### 4.4 Gruppendiskussion

Die Schülerinnen und Schüler wurden von der Lehrperson zu einer Gruppendiskussion eingeladen. Es wurde bewusst ein Termin gewählt, der einige Wochen nach der Projektbeendigung lag. Somit konnten die Lernenden etwas Abstand von der intensiven Arbeit am Projekt gewinnen und zum anderen in den darauffolgenden Schulwochen an dem für sie gewohnten Unterricht teilnehmen. Die Lehrperson teilte die Klasse auf und interviewte zwei gleich große Gruppen zu denselben Fragen. Den beiden Diskussionsgruppen war klar, dass ihre persönliche Meinung keinerlei Einfluss auf die Unterrichtsnote hat. Die beiden Gruppen bestanden aus jeweils acht Personen, da zwei Auszubildende an jenem Unterrichtstag fehlten.

Die Einstiegsfrage in die Diskussion wurde absichtlich etwas provokant gestellt: „Ist es nicht völlig egal, ob „normaler“ oder projektorientierter Unterricht durchgeführt wird; bleibt der Wissenszuwachs im Unterricht nicht sowieso gleich?“

Bei dieser Frage waren sich beide Gruppen mit Ausnahme von zwei Personen einig, dass Projektunterricht die bessere Unterrichtsmethode ist, um seinen Wissenszuwachs im Unterricht zu erhöhen.

Einige Zitate zu dieser Diskussionsrunde:

- „Durch einen Projektunterricht bekommt man viel mehr Einsicht in verschiedene Bereiche und man lernt mehr.“
- „Ich finde, es braucht beides, immer abwechselnd. Zuerst Theorie und dann das Arbeiten im Shop. So wird es nie langweilig.“

- „Ich bevorzuge den normalen Unterricht, denn ich finde, dass man in einer kürzeren Zeit mehr lernt. Denn was wir im Projekt gemacht haben, war eins zu eins dasselbe wie ich im Geschäft mache.“

Es kam bei der Diskussion zum Vorschein, dass die Methoden im projektorientierten Unterricht sinnhafter und näher am Berufsalltag sind. Die Lehrlinge meinten zum Großteil, sie würden dadurch mehr Kompetenzen für ihre Arbeit im Lehrbetrieb erlernen. Die Mädchen und Burschen waren auch der Meinung, dass sie sich die Unterrichtsinhalte durch die praktische Anwendung besser merken als durch die rein theoretische Behandlung der Themen. Bei der Diskussion wurde von einer Schülerin/einem Schüler vorgebracht, dass theoretischer Frontalunterricht in der Berufsschule eine gelungene Abwechslung zum Alltag im Lehrbetrieb sei. Außerdem behauptete eine Person, dass die Arbeit am Projekt zu sehr ihrer Arbeit im Lehrbetrieb gleiche. Diese Aussage bestritten die anderen Jugendlichen, da nicht alle in ihren Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit bekommen, solche praxisnahen Arbeiten auszuführen. Es waren sich aber alle Diskussionsmitglieder einig, dass es für einen gelungenen Unterricht beides erforderlich sei – ein gesunder Mix aus Theorie und Praxis.

Die zweite Diskussionsfrage lautete: „Habt ihr durch dieses Projekt Arbeitsbereiche oder Tätigkeitsfelder kennengelernt, die ihr durch einen normalen Unterricht nicht kennengelernt hättet?“

Es kam zum Ausdruck, dass die Workshops in den Bereichen Dekoration und Stilberatung für alle sehr lehrreich und spannend waren. Die Lehrlinge konnten durch den direkten Kontakt mit den Personen aus diesen Berufsfeldern viele Informationen aus erster Hand sammeln, Fragen stellen und einen guten Einblick in ihren Arbeitsalltag bekommen.

Eine weitere wesentliche Frage, die von der Lehrperson gestellt wurde, war: „Kann ein solcher Unterricht die Identifizierung sowie die Einstellung auf euren Lehrberuf beeinflussen?“

Hier fielen unter anderem folgende Aussagen:

- „Wenn mich der Job eh nicht interessiert, dann interessiert mich das auch nicht, was ich in der Schule mache.“
- „Ja, aber wenn man es nicht weiß und so was noch nicht gemacht hat, dann kriegt man vielleicht Interesse daran, dass man es macht ...“

Hier kam zum Vorschein, dass die Berufsschule, egal mit welcher Unterrichtsmethode gearbeitet wird, nichts an der Einstellung zum Beruf ändern kann. Wenn die Lehre jemandem nicht zusagt oder der Auszubildende im falschen Tätigkeitsbereich gelandet ist, dann kann der Unterricht an der Berufsschule noch so interessant gestaltet sein, wird aber dennoch nicht die Identifizierung oder eine Leidenschaft zur ausführenden Tätigkeit damit wecken können.



## 4.5 Interpretation der Evaluation auf Schüler/innenebene

Das Ergebnis des ersten Teils der schriftlichen Erhebung zeigte, dass die Fachkompetenzen durch die Arbeit am Projekt gesteigert wurden. Die Lehrlinge haben ihre Handlungsfähigkeit durch praktische Umsetzung erweitert, auch in Bereichen, welche sie davor noch nicht besaßen und die für ihren Beruf nützlich sind. Ein Gebiet, auf dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Fähigkeiten zu Beginn etwas überschätzten, war die Schaufenstergestaltung. Aus dem Ergebnis lässt sich schließen, dass sich die überwiegende Mehrheit der Klasse nicht über die Herausforderungen, welche eine optisch ansprechende Schaufenstergestaltung mit sich bringt, im Klaren waren. Auch über die handwerklichen Fähigkeiten, die man dafür benötigt, wussten die Lehrlinge noch zu wenig. Durch den Workshop zum Thema „Schaufensterdekoration“ bekamen sie neue Eindrücke vermittelt und bemerkten, welche Fähigkeiten es braucht, um ein Schaufenster professionell zu gestalten. Dies bedeutet für die Zukunft, dass die Lernenden vorher auf diese Herausforderung gut vorbereitet werden müssen. Eine solche Vorbereitung beinhaltet im Unterrichtsgegenstand WTP die ausführliche Vermittlung theoretischer Grundlagen sowie handwerklicher Basiskompetenzen, um bestimmte Gestaltungsvorgaben überhaupt umsetzen zu können.

Im zweiten Teil des Fragebogens kann man erkennen, dass das Eigeninteresse durch den projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht gesteigert wurde und die persönlichen Bereiche positiv beeinflusst wurden. Wie zum Beispiel die Fragen: „Ich möchte mich nach meiner Ausbildung in meinem gewählten Lehrberuf weiter fortbilden“ oder „Ich bin motiviert, noch mehr über meinen Ausbildungsbereich zu erfahren“. Verantwortlich für diese Ergebnisse ist ebenfalls der Unterrichtsbesuch von externen Vortragenden. Durch die persönlichen Gespräche mit den Fachleuten kamen die Schülerinnen und Schülern zur Erkenntnis, dass es nach der Lehrzeit in der Modebranche interessante Fortbildungsmöglichkeiten und Zukunftschancen gibt. Diese Erkenntnis bedeutet für die Lehrperson, dass auch bei der zukünftigen Unterrichtsgestaltung den Lehrlingen immer wieder der Kontakt zu motivierten Fachleuten aus der Branche ermöglicht werden sollte.

Die Ergebnisse der ersten Erhebung fielen im dritten Teil zum Thema Identifizierung und in Bezug auf die beruflichen Zukunftsaussichten vorwiegend durchschnittlich aus. Bei fast allen Fragen wurden in der Bewertungsskala mittlere Werte ausgewählt. Dies weist auf Unzufriedenheit oder Unsicherheit der Lehrlinge hin, welche zu diesem Zeitpunkt gegeben war. Die zweite Befragungsrunde ging in eine deutlich optimistischere Richtung. mehr Lehrlinge als zu Beginn des Projektes möchten weiterhin in der Textilbranche tätig sein und zeigen ein gesteigertes Interesse und Freude an Mode und Styling. Die Erhebung zeigt auch, dass sich die Identifizierung mit dem Beruf gesteigert hat. Die Schülerinnen und Schüler trugen Eigenverantwortung und hatten Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen. Das gemeinsame Arbeiten an Zielen, welches für alle sichtbare und erfolgreiche Ergebnisse im Projekt

hervorbrachte, veränderte die Meinung einiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ihrem Lehrberuf. Diese Erkenntnisse kamen zum einen durch die Interpretation der Fragebögen zustande und zum anderen durch Beobachtungen der Lehrperson und gemeinsame Gespräche.

Interessant ist jedoch das Ergebnis der Gruppendiskussion auf die Frage, ob der Projektunterricht Auswirkungen auf die Berufseinstellung und auf die Identifizierung dazu habe. Die beiden Gruppen antworteten unabhängig voneinander, dass keine Art von Unterricht eine Auswirkung auf die Identifizierung mit dem Beruf habe. Die Ergebnisse der Fragebögen sowie die Beobachtungen und Interpretationen seitens der Lehrperson widerlegen jedoch die Theorie der Auszubildenden. Auch hier wird Interpretationsspielraum geboten, ob unbewusst bei den Schülerinnen und Schülern eine größere Veränderung stattgefunden hat, als sie selbst wahrnehmen. Eine weitere Erklärung für die Diskrepanz wäre, dass die Klasse zwar mit dem Ziel des Projektes vertraut war, aber nicht mit der eigentlichen Forschungsfrage der Bachelorarbeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beobachteten deshalb die Entwicklung ihrer persönlichen Berufsidentität während des Projektverlaufes nicht.

## **4.6 Evaluierungen der Ziele auf Lehrer/innenebene**

Die Umsetzung eines Klassenprojektes und eines fächerübergreifenden Unterrichts aus zwei praxisbezogenen Schulfächern war für die Lehrperson eine völlig neue Erfahrung. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen war die Lehrperson außerdem dazu aufgefordert, die Eigenverantwortung und Leitung des Projektes aus der Hand zu geben und der gesamten Klasse zu überlassen. Zu Beginn benötigte dies klare Regeln, damit die Schülerinnen und Schüler verstanden, welche Anforderungen an sie gestellt werden. Die Projektmappe diente zur Verschriftlichung aller Vorgaben und war diesbezüglich eine große Unterstützung.

Die Klasse ging motiviert an das Projekt heran, einige Ideen der Lehrlinge in Bezug auf die Geschäftsoptimierung wären jedoch zeitlich und auch finanziell nicht umsetzbar gewesen. Dadurch fühlten sich die Auszubildenden zunächst in der Projektgestaltung eingeschränkt. In Folge ergab sich für die Lehrperson die Herausforderung, das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen und diese zu umsetzbaren Problemlösungsmöglichkeiten zu motivieren. Zuvor wäre die Lehrperson bereits bei kleineren Problemen oder Fragen sofort mit Lösungs- bzw. Verbesserungsvorschlägen an die Klasse herangetreten. In dieser Unterrichtsform musste die Lehrkraft jedoch in die Beobachterrolle wechseln und nicht sofort aktiv einschreiten. Diese Situation erforderte zunächst Zurückhaltung sowie Vertrauen in die Auszubildenden während der gesamten Projektzeit.

Die Projektklasse benötigte jedoch Hilfe bei der zeitlichen Koordination. Einen weiteren wesentlichen Beitrag leistete die Lehrperson bei der Warenbeschaffung. Es wurden wichtige Kontakte hergestellt,

um der Projektklasse zu ermöglichen, die Ware selbstständig für den Textilshop auszuwählen. Dieser Arbeitsschritt wäre in diesem Fall nicht von den Lehrlingen alleine zu bewältigen gewesen.

Eine weitere Herausforderung stellte sich durch einen zwischenzeitlichen Motivationstiefpunkt seitens der Projektklasse. Einige Dinge verliefen nicht wie geplant und funktionierten nicht sofort wie erwartet. Die Lehrperson musste zwischenzeitlich immer als Coach und Motivator fungieren, um bestimmte Fortschritte zu gewährleisten.

## **4.7 Evaluierungen der Ziele auf Schulebene**

Die festgelegten Ziele auf Schulebene betrafen die Steigerung der Unterrichtsqualität an der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck sowie die ansprechendere Gestaltung des Textilshops und eine aktivere Einbindung in einem fächerübergreifenden Unterricht.

Die überwiegende Zeit des Unterrichts während der gesamten Projektdauer wurde im Shop verbracht. Die Auszubildenden bekamen die Aufgabe, bei der Bestandsaufnahme den Ist-Zustand des Ladens schriftlich zu dokumentieren bzw. Fotos zu machen. Am Ende des Projektes wurden Fotos von den Ergebnissen für die Projektmappe angefertigt. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde dadurch der Erfolg besser sichtbar gemacht. Für das erhoffte Ergebnis auf Schulebene war eine gelungene Präsentation des Abschlussevents unumgänglich. Denn dadurch konnte die gesamte Klasse den Shop vor einem interessierten und breiten Publikum in neuem Glanz zeigen. Dies steigerte unter anderem den Bekanntheitsgrad wie auch die positive Wahrnehmung des Shops. Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten einer solchen Räumlichkeit im Unterricht sowie das Talent der Lehrlinge konnten ebenfalls herausgestellt werden.

Bei der abschließend durchgeführten Gruppendiskussion mit der Projektklasse wurde auch der Praxisnutzen des Shops besprochen. Die Lernenden meinten, dass sie den Shop in den ersten beiden Unterrichtsjahren an der Schule kaum für den Unterricht genutzt hätten und dies schade fanden. Außerdem waren sie der Überzeugung, dass der Shop „learning by doing“ möglich mache. Das aktive Umsetzen der gelernten Theorie in die Praxis wäre ohne einen solchen Schulshop in dieser Form nicht umsetzbar gewesen. Aus diesen Aussagen heraus lässt sich eine Steigerung der Unterrichtsqualität erkennen.

Jedoch kam es bei der Gruppendiskussion auch zu einer gegensätzlichen Aussage. Der Shop würde eins zu eins die Arbeit im Lehrbetrieb widerspiegeln und zu keiner Steigerung der fachlichen Kompetenzen führen. Diese Aussage steht aber im Widerspruch zu den Ergebnissen des Fragebogens und der Beobachtungen seitens der Lehrperson, welche eine Steigerung der Fachkompetenzen feststellte.

## 5 ZUSAMMENFASSUNG

Es konnte festgestellt werden, dass die Wahl der Unterrichtsform sehr wohl Auswirkungen auf die Einstellung, das Interesse sowie auf die berufliche Perspektive der Auszubildenden hat. Diese Feststellung ergab sich durch die Auswertungen und die Interpretation der Fragebögen sowie durch die Gruppendiskussionen und Fremdbeobachtungen der Lehrperson. Ob für solche Veränderungen zwangsläufig ein fächerübergreifender Projektunterricht stattfinden muss, ist damit nicht gesagt. Ein Projektunterricht beschäftigt sich mit gesellschaftlichen Themen und Aufgabenstellungen, welche sich in möglichst lebensnahen Situationen abspielen und legt klare Ziele fest. Die Methode eines fächerübergreifenden Unterrichts soll die Schülerinnen und Schüler fachliche Zusammenhänge der Unterrichtsinhalte erkennen lassen und das vernetzte Denken unterstützen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden möglichst berufsnahe Situationen geschaffen, um dabei nicht nur für die Ausbildung, sondern auch für das Leben zu lernen. Einen wesentlichen Beitrag am Projekt leisteten die externen Fachleute aus der Textilbranche, welche den Lehrlingen einen guten Einblick in ihren Berufsalltag ermöglichten.

Durch, welche am Projekt beteiligt waren, zumal einigen Schülerinnen und Schülern noch nicht bewusst ist, dass nach der Lehrabschlussprüfung noch weitere Ausbildungen und Prüfungen auf sie zukommen könnten. Weiters sind die Lehrlinge unzureichend darüber informiert, welche Fortbildungsmöglichkeiten in ihrem Fachbereich angeboten werden. Die Lehrbetriebe und Berufsschulen müssen die Jugendlichen darauf besser vorbereiten.

Die Durchführung eines Projektunterrichts beeinflusste die Klassengemeinschaft enorm. Es kam zu Beginn des Projektes zu einer Zusammenlegung der beiden Textilklassen an der Berufsschule Innsbruck. Die gemeinsame Planung am Projekt, das Bewältigen von Schwierigkeiten, das gegenseitige Motivieren, die Durchführung des Abschlussevents und das Erreichen von Zielen stärkten die Sozial- und Personalkompetenzen sowie die Fach- und Methodenkompetenzen der Projektklasse.

Die Lehrlinge sollen in ihrer Identifikation mit dem Beruf bestärkt werden. Dies gelingt aber nur, wenn die Lehrbetriebe sowie die Berufsschulen den Auszubildenden Wertschätzung entgegenbringen. Dieses Ansehen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem, indem ein Abschlussevent veranstaltet wurde. Das Highlight des Projektes spiegelte die wochenlange intensive Arbeit der Schülerinnen und Schüler in einem feierlichen Rahmen wider. Zu diesem Anlass wurden die Geschäftsführer sowie Ausbildungsverantwortliche der Lehrbetriebe der Projektklasse eingeladen, um die Arbeit zu würdigen.

## 6 DISKUSSION/INTERPRETATION/AUSBLICK

Als ich mich dafür entschied, meine Bachelorarbeit im Rahmen eines IMST-Projektes durchzuführen, war ich mir noch unklar wohin mich diese Arbeit führen wird. Meine Grundidee stand jedoch von Beginn an fest: einen fächerübergreifenden Projektunterricht mit den Lehrlingen aus dem Textileinzelhandel durchzuführen, um ihnen dadurch Einblicke in spannende und abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder ihres Fachbereiches zu ermöglichen.

Es freute mich, dass ich gleich zu Beginn des Schuljahres, bei der Ankündigung den Unterricht im ersten Semester im Rahmen eines fächerübergreifenden Projektes durchzuführen, auf eine positive Resonanz in der Klasse stieß und sie sich sofort darauf einließen.

Ich gewann viele neue Erfahrungen, welche ich im Sinne eines herkömmlichen Unterrichts nicht gewonnen hätte. Eine große Herausforderung bestand bereits zu Beginn des Projektes darin, die Zügel aus der Hand zu legen und den Schülerinnen und Schülern die Verantwortung für dieses Projekt zu übergeben. Mir ist klargeworden, dass die Jugendlichen in Bezug auf ihre Arbeitsmotivation klar definierte Ziele benötigen, um sich auf ein gewisses Unterrichtsthema einzulassen, welches sich über mehrere Wochen erstreckt. Das gemeinsame Arbeiten im Team steigerte die Klassengemeinschaft enorm.

Die Betreuung dieser Arbeit empfand ich durchwegs als spannend. Im Laufe des Projektes übernahm ich unterschiedliche Rollen. Ich half unter anderem beim Koordinieren von diversen Terminen, war als Motivator zuständig, als sich gewisse Tätigkeiten als äußerst mühsam herausstellten, arbeitete als unterstützendes Teammitglied an der Seite der Jugendlichen und nahm die Position der Projektbeobachterin ein. Im Nachhinein hätte ich den Lehrlingen in gewissen Situationen mehr Vertrauen schenken sollen, wenn auch nicht alles reibungslos über die Bühne ging.

Sollte ich mich in der Zukunft nochmals dazu entscheiden, ein solches Projekt durchzuführen, würde ich den gesamten Prozess kompakter gestalten. Die vier Unterrichtsstunden pro Woche waren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an manchen Tagen viel zu kurz. Dies bedeutet, es wäre besser gewesen, das gesamte Projekt über weniger Schulwochen zu ziehen, aber dafür an bestimmten Schultagen mehr Unterrichtsstunden dafür zur Verfügung zu haben. So hätte man einerseits Leerlaufzeiten vermieden und andererseits Tätigkeiten nicht während des Arbeitsprozesses unterbrechen müssen.

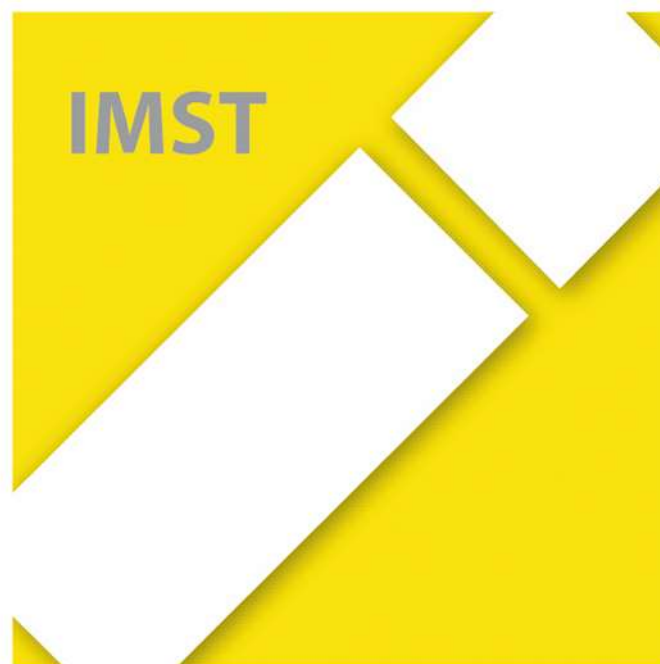
Das Projekt hat mir die Augen geöffnet, wie wichtig die Vorbereitung der Lehrlinge auf das zukünftige Berufsleben ist. Den Auszubildenden stehen nach einer abgeschlossenen Lehre zahlreiche Möglichkeiten offen. Über diese Chancen benötigen sie seitens der Berufsschule eine professionelle Beratung, dass die berufliche Entscheidung bzw. der Weg, den sie nach der Ausbildung einschlagen, ein wesentlicher ist.

Ich bin sehr stolz auf die geleistete Arbeit meiner Schülerinnen und Schüler sowie auf das Endergebnis. Die neu gewonnenen Erfahrungen waren für mich eine große Bereicherung. Ich werde in meiner beruflichen Laufbahn als Berufsschullehrerin sicherlich immer wieder auf projektorientierten fächerübergreifenden Unterricht zurückgreifen. Es war lehrreich, diese Arbeit von der ersten bis zur letzten Sekunde begleiten zu dürfen. Dabei stellte ich fest, dass konkrete Arbeitsziele, neu erlernte Handlungskompetenzen, Erfolgserlebnisse und die Verbindung von theoretischer mit praktischer Arbeit sich nicht nur auf die Einstellung der Lehrlinge, sondern auch auf meine persönliche Einstellung zum gewählten Beruf positiv auswirkten.

## Projektmappe

---

### TEXTILSHOP ON TOP!



Innovationen **M**achen **S**chulen Top!



**Name:** \_\_\_\_\_

**Klasse:** \_\_\_\_\_

**Projektbetreuerin:** Frau Amy Koch



# Einführung

Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Für das Schuljahr 2016/17 ist ein fächerübergreifender und projektorientierter Unterricht geplant. Betroffen sind folgende Unterrichtsfächer:

- Warenspezifisches Verkaufspraktikum (WSVP)
- Werbetechnisches Praktikum (WTP)

Dieser Unterricht findet im Rahmen eines IMST Projektes statt.

## Was ist IMST?

IMST steht für: Innovationen **m**achen **S**chulen **t**op!

IMST ist eine Interessensgemeinschaft, welche Lehrpersonen dabei helfen soll, innovative Unterrichts- und Schulprojekte durchzuführen, um so den Unterricht an Österreichs Schulen zu verbessern. In Zusammenhang mit meiner Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Tirol werden wir gemeinsam ein neuartiges und praxisbezogenes Schulprojekt umsetzen. Der Titel des Projektes lautet:

### **TEXTILSHOP ON TOP!**

Die vorliegende Projektmappe soll dir als Informationsbroschüre, Arbeitsunterlage und unterstützenden Leitfaden für das bevorstehende Projekt dienen.

## Einverständniserklärung

Im Laufe des Projektes werden für Dokumentationszwecke Fotos oder Video-Aufnahmen entstehen. Aus Gründen des Persönlichkeits-, Daten- und Urheberrechtsschutzes wird deine Zustimmung sowie bei Minderjährigkeit die Zustimmung eines Erziehungsberechtigten benötigt, um die Werke im schulischen Zusammenhang und in der Bachelorarbeit von Frau Amy Koch veröffentlichen zu dürfen.

Ich ersuche höflich, die angeführte Einverständniserklärung auszufüllen.

.....

Amy Koch / Klassenvorstand

### Einverständniserklärung

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass ich bzw. meine Tochter / mein Sohn auf der Homepage der TFBS für Handel und Büro Innsbruck und der Projektorganisation IMST oder anderen von der Schule erzeugten Medien bzw. in der Bachelorarbeit von Frau Amy Koch abgebildet werden darf.

Die Fotos zeigen Schüler/-innen beim Arbeiten oder im Schulalltag. Es werden keine Portraits oder Bilder mit vollständigen Namen der Schüler/-innen veröffentlicht.

Familienname der Schülerin/ des Schülers:	
Vorname der Schülerin/ des Schülers:	
Datum:	
Unterschrift der Schülerin/ des Schülers bzw. der/ des Erziehungsberechtigten:	

....., am .....

# Projektbeschreibung

An der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck wird ein schulinterner Textilshop geführt. Dieser Shop verkauft Damen- und Herrenmode und ist nicht nur für die Schülerinnen und Schüler zugänglich, sondern auch für Angestellte an den Fachberufsschulen. Für die Verkaufsberatung, Betreuung des Shops und für Kassentätigkeiten wirst du gemeinsam mit deinen Klassenkolleginnen und –kollegen in diesem Schuljahr verantwortlich sein. Mit dem Projekt werden wir uns einmal wöchentlich, an deinem regulären Schultag, in Form eines vierstündigen Blockunterrichts beschäftigen.

Aus dem Unterrichtsfach Werbetechnisches Praktikum (WTP) werden folgende Unterrichtsinhalte laut Lehrplan übernommen:

## Warenpräsentation

- Funktion und Grundsätze
- Ladengestaltung
- Präsentationshilfen
- Schaufensterdekoration
- Erlebnis- und Aktionszonen
- Visual Merchandising

## Marketing

- Kommunikationspolitik
- Werbung
- Marketingkonzepte
- Ansprüche an Geschäfte
- Kundentypen und Zielgruppe

Aus dem Unterrichtsfach Warenspezifisches Verkaufspraktikum (WSVP) werden folgende Themen/ Inhalte laut Lehrplan übernommen:

## Kundenberatung und Verkauf

- Verkaufsgespräche
- Verkaufspsychologie
- Kundentypen
- Fachbegriffe

- Trends
- Kollektionsaussagen
- Sortimentsaufbau
- Einkaufsplanung
- Beschaffungswege

## Projektziele

Folgende Ziele werden mit der Projektumsetzung verfolgt:

- Erhöhte Identifizierung mit dem gewählten Lehrberuf
- Einblick in unterschiedliche Tätigkeitsfelder des Textileinzelhandels
- Steigerung des Verantwortungsbewusstseins
- Förderung der Fachkompetenzen
- Selbstständiges Arbeiten und vernetztes Denken
- Entwicklung und Umsetzung von Marketingstrategien
- Umsatzsteigerung des Shops
- Aufwertung der Qualität des Schulshops an Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Innsbruck

## Ausgangssituation

Ziel des Projektes „Textilshop on top“ soll eine Optimierung des vorhandenen Textilgeschäftes an unserer Schule sein!

Der erste Schritt des Projektes wird eine Bestandsaufnahme der Ausgangslage des Shops sein. Das vorhandene Modegeschäft wird begutachtet und dessen Image sowie die Schwachpunkte analysiert. Entsprechende Maßnahmen und Konzepte sollen entwickelt werden, um den Shop ansprechender zu vermarkten.

Dabei werden wir uns mit den Bereichen Visual Merchandising, sowie Schaufenster- und Ladengestaltung beschäftigen. Zusätzlich werden Unterrichtsinhalte wie Einkaufsplanung, Sortimentsgestaltung, Kollektionsaufbau und Produktkenntnisse mit einfließen. Anschließend werden verkaufpsychologische Beratungsgespräche im Shop geübt. Das Projekt soll dir einen Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder im Textileinzelhandel ermöglichen.

# Hauptaufgaben

Folgende Aufgaben kommen auf dich zu und fließen in die Beurteilung mit ein:

<b>Gruppenarbeit</b>	Teile des Projektes werden in Gruppenarbeiten durchgeführt. Zusammenarbeit und Teamfähigkeit stehen dabei im Vordergrund. Gegenseitige Unterstützung, Hilfestellung, sowie das Einbringen von Ideen und Vorschlägen in die Gruppe werden von dir erwartet.
<b>Mappenführung</b>	Die vorliegende Projektmappe ist während der gesamten Projektdauer in den Unterricht mitzubringen. Die Inhalte sind sauber, vollständig und gewissenhaft zu bearbeiten. Am Ende der Projektzeit wird die Mappe zur Begutachtung eingefordert.
<b>Zeitplan</b>	Die vorgegebenen Termine dienen dir als Richtlinie für die Planung und Umsetzung des Projektes. Alle weiteren Termine sind realistisch zu planen und zeitlich einzuhalten.
<b>Dokumentation</b>	Das gesamte Projekt soll von dir dokumentiert werden. Alle Ausgangsideen, Planungen, Vorgangsweisen und Arbeitsschritte, Ergebnisse sowie Abbildungen oder Fotos sollen in die Projektmappe eingefügt werden. Zusätzlich wird das Projekt mit wöchentlichen Lerntagebucheinträgen festgehalten.
<b>Ergebnispräsentation</b>	Auf Basis der Lerntagebucheinträge und den von dir im Vorhinein festgelegten Zielen, werden alle Geschehnisse systematisch reflektiert und ein schriftlicher Abschlussbericht verfasst. Zusätzlich sollen die Ergebnisse des Projektes in Form einer Gruppenarbeit abschließend präsentiert werden.

# Leistungsfeststellung

Deine Teilnahme und Mitarbeit an dem Projekt „Textilshop on top!“ wird während der gesamten Projektzeit beobachtet, protokolliert und abschließend bewertet. Da es sich bei dem Projekt um einen fächerübergreifenden Unterricht handelt, fließt die Projektnote in die Unterrichtsfächer WSVP und WTP mit ein. Aus diesem Grund werden unterschiedliche Tätigkeiten auf die jeweiligen Fächer zugeordnet. Folgende Kriterien werden dabei berücksichtigt:

<b>Fachkompetenzen WSVP</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verkaufsrollenspiele</li><li>• Produktpräsentationen</li><li>• Warenkenntnisse</li><li>• Hintergrundwissen zu Einkauf und Logistik</li></ul>
<b>Fachkompetenzen WTP</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schaufenstergestaltung</li><li>• Dekoration</li><li>• Grundkenntnisse des Visual Merchandising</li><li>• Entwicklung von Marketingstrategien und Werbemaßnahmen</li></ul>
<b>Sozialkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Teamfähigkeit</li><li>• Lösungsorientiertes Arbeiten</li><li>• Verantwortungsbewusstsein</li><li>• Mitarbeit</li><li>• Zielorientierung</li></ul>
<b>Personalkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verantwortungsbewusstsein</li><li>• Persönlichkeitsentwicklung</li><li>• Vernetztes Denken</li><li>• Selbstständigkeit</li><li>• Kreativität</li><li>• Zuverlässigkeit</li><li>• Einstellung</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einzelarbeit</li><li>• Partnerarbeit</li><li>• Gruppenarbeit</li><li>• Kreativitätsübungen</li><li>• Stationenbetrieb</li></ul>

## Projektgestaltung

- Mappenführung:
- Dokumentation
- Lernjournale
- Ideenfindung
- Abschlussbericht
- Projektdurchführung:
- Ideenumsetzung
- Projektpräsentation bzw. Abschlussevent
- Zeitmanagement
- Selbstbeobachtung und -überprüfung

Zum Abschluss des Projektes erhaltst du zusätzlich eine kurze schriftliche Rückmeldung von mir, welche sich auf das Endergebnis bezieht sowie auf dein persönliches Engagement und deine Mitarbeit.

# Fachkompetenzen

Kreuze deine vorhandenen Fertigkeiten an:

Unterrichtsfach	Fachkompetenz	Fertigkeiten vor dem Projekt	Fertigkeiten nach dem Projekt
<b>WTP</b>	Wissen über Funktion und Grundsätze des Visual Merchandising		
	Einsatz und Platzierung Präsentationshilfen		
	Kenntnisse zu Gestaltungsrichtlinien		
	Platzierung von Erlebnis- und Aktionszonen		
	Fachkenntnisse über Ansprüche an Geschäfte		
	Gestaltung von Marketingkonzepten		
	Verwendung von Kommunikationspolitik und -mittel		
<b>WSVP</b>	Aktuelle Modetrends		
	Fachwissen über den Sortimentsaufbau		
	Analyse von Kollektionsaussagen		
	Durchführung von Einkaufsplanung und Budgetplanung eines Shops		
	Kenntnisse über Warenbeschaffungswege		
	Durchführung von Verkaufspsychologische Kundeberatung		



# Projektablaufplan

Projektplanung		✓
SEPTEMBER	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung des Projektes</li> <li>• Projektmappe besprechen</li> <li>• Erste Überlegungen und Realisierungsmöglichkeiten besprechen</li> <li>• Regeln und Abläufe festlegen</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Shop-Analyse</li> <li>• Ideensammlungen und Kreativitätsübungen</li> <li>• Strukturieren und auswählen von Ideen</li> <li>• Evaluation IMST</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitplan und Termine erstellen</li> <li>• Ziele definieren</li> <li>• Umsetzungsmaßnahmen festlegen</li> <li>• Aufgabenverteilungen in der Gruppe festlegen</li> </ul>	
Projektdurchführung		✓
OKTOBER	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführung des Projektplans</li> <li>• Warenbeschaffung</li> <li>• Warenbestandsüberprüfung</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkaufsgespräche durchführen</li> <li>• Auseinandersetzung mit Trends und Zielgruppen</li> <li>• Marketingstrategien planen und entwickeln</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meilensteine kontrollieren</li> <li>• Ziele überprüfen</li> <li>• Zwischenpräsentation bzw. Gruppenbesprechung mit der Lehrperson</li> <li>• Erste Ergebnisse vorweisen</li> <li>• Zwischenberichterstattung</li> </ul>	
NO- VEM.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktpräsentationen vorbereiten</li> <li>• Produktpräsentationen durchführen</li> <li>• Verkaufsgespräche vorbereiten</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkaufsgespräche durchführen</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eventplanung und Umsetzung gestalten</li> <li>• Umsetzung weiterer Marketingkonzepte</li> <li>• Umsetzung werbetechnischer Maßnahmen</li> </ul>	
DEZEMBER	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktpräsentationen vorbereiten</li> <li>• Produktpräsentationen durchführen</li> <li>• Verkaufsgespräche vorbereiten</li> <li>• Verkaufsgespräche durchführen</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Organisation eines Events</li> <li>• Umsetzung eines Events</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachbesprechung des Events</li> <li>• Feedback durch Lehrperson</li> <li>• Beurteilungen protokollieren</li> <li>• Ergebnisse notieren</li> </ul>	
<b>Projektauswertung</b>		✓
JANUAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausarbeitung der Abschlusspräsentation</li> <li>• Verfassen des Abschlussberichtes</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der Ergebnisse</li> <li>• Besprechung und Reflexion des Projektes</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgabe der Projektmappe</li> <li>• Evaluation IMST</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenschwerpunkte festlegen für das nächste Semester</li> <li>• Neue Ziele definieren</li> </ul>	

## Meilensteine

Die Meilensteine sind inhaltlich und terminlich fixierte Zwischenereignisse, welche einen wesentlichen und zentralen Beitrag für die Entwicklung des Projektes liefern. Bei jedem Meilenstein erfolgt eine Berichterstattung an den Projektleiter. Einige Meilensteine sind bereits festgelegt worden, weitere Meilensteine sollen von dir selbstständig entwickelt und in die Tabelle eingetragen werden.

Meilenstein Nr.	Bezeichnung	Soll-Termin	Ist-Termin
1	Shop Bestandsaufnahme	19.09.2016	
2	Ziele und Meilensteine festlegen	19.09.2016	
2	Erste Ergebnisse vorweisen	24.10.2017	
3	Abgabe Projektmappe	23.01.2017	
4	Abschließende Projektpräsentation	23.01.2017	

## Projektplanung

### Projektarbeitsschritte

Aufgabenbereich	Arbeitsschritt	Faktoren
Shop-Analyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme</li> <li>• Analyse der Ist-Situation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standort</li> <li>• Zielgruppe</li> <li>• Rahmenbedingungen</li> </ul>
Planung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideenfindung</li> <li>• Ziele fixieren</li> <li>• Zeitplan erstellen</li> <li>• Unterstützung und Hilfsmittel organisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Budget</li> <li>• Realisierungsmöglichkeiten</li> <li>• vorhandene Zeit und Arbeitsmittel</li> </ul>

Marketing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werbe- und Marketingstrategien entwickeln</li> <li>• Einsatz von Kommunikationsmitteln</li> <li>• Eventplanung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Budget</li> <li>• Gesetzliche Regelungen</li> <li>• Erlaubnis via Direktion</li> <li>• Zielgruppe</li> <li>• Ware/Marken</li> </ul>
Visual Merchandising	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Fachwissen und Grundkenntnissen</li> <li>• Konzept- und Imageentwicklung</li> <li>• Schaufensterentwürfe fertigen</li> <li>• Ideen umsetzen</li> <li>• Innenraumgestaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Budget</li> <li>• Ware</li> <li>• Zielgruppe</li> <li>• Rahmenbedingungen / Ausgangslage</li> <li>• Arbeitsmaterialien</li> <li>• Kundenlaufzone</li> <li>• POS</li> <li>• Zeitplan</li> </ul>
Warenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktpräsentationen</li> <li>• Warenkenntnisse aneignen</li> <li>• Verkaufsgespräche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbegriffe</li> <li>• Trends</li> <li>• Lehrplan</li> <li>• Vorhandene Ware</li> <li>• Farb-, Typ- und Stilberatung</li> </ul>
Einkauf und Logistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkauf</li> <li>• Warenbeschaffung</li> <li>• Kostenkalkulation</li> <li>• Warenannahme</li> <li>• Ware ins System einpflegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trends</li> <li>• Budget</li> <li>• Zielgruppe</li> <li>• Rahmenbedingungen</li> </ul>

# Zeiteinteilungsplan

Name:	Legende
Klasse:	WO = Woche GZ = geplante Zeit NZ = notwendige Zeit
Gruppe:	

WO	Geplante Tätigkeit	GZ	NZ	Soll-Termin	Ist-Termin







